

Max Otto Benndorf – Architekt und Bauingenieur von 1941 bis 1944 in Peenemünde HAP als VKN – Soldat (Fortsetzung)

Wir möchten die im letzten Infoblatt gemachten Ausführungen zur Tätigkeit von Max Benndorf, fortsetzen. Bemerkenswert sind die Aussagen der Dokumente, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

Aus den Angaben aus dem Wehrpass und den anderen Dokumenten können wir zu Max Benndorf folgendes feststellen:

„Der Gefreite Max Benndorf aus Hamburg, geb. 31.08.1905, war Architekt und Bauingenieur. Er gehörte vom 25.10.1941 bis 29.01.1944 zur **3. Kompanie des Versuchskommandos Nord (VKN)** und war in Zinnowitz untergebracht.

Seit dem 27.09.1943 wohnte er zur Miete in Ückeritz, Adolf – Hitler - Str. 25, bei der Witwe Anna Labahn. Sein Wehrdienstverhältnis wird in der Anmeldung mit **Arbeitsurlauber** angegeben. Seine Frau Margarete besaß eine Sondergenehmigung zum Betreten des gesperrten Bereiches im Nordwestteil der Insel Usedom in der Zeit vom 26.01.1944 bis zum 31.12.1944.

Am 30.01.1944 wurde er in die **Stammkompanie des Baupionier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillons 2 in Schlawe versetzt**. Am 31.01.1944 wurde Benndorf dann aus dem aktiven Wehrdienst nach Karlshagen Heimat-Artillerie-Park 11 entlassen. Laut Verpflichtungsbescheid vom 04.01.1944 wurde er für die Zeit vom 01.02.1944 bis „begrenzte Zeit“ als Bauingenieur beim **„Heimat-Artillerie-Park 11 Karlshagen und Nebenbetriebe“** verpflichtet.

Verpflichtungsbescheid

auf Grund der Verordnung zur Sicherstellung des Stoffbedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 13. Februar 1939 (RGBl. I S. 206) und der Dienstpflicht-Durchführungsanordnung vom 2. März 1939 (RGBl. I S. 403)

Herrn **Max Benndorf** geb. 31. 8. 05
 Frau
 Gräulein

in **Hamburg - Wandsbeck**
Jüthorn Straße 22

Sie werden hiermit
 für die Zeit vom **1. 2. 44** bis **begrenzte Zeit**
 bei **Heimat-Artillerie-Park 11, Karlshagen**
 u. **Nebenbetriebe**

Sie haben sich am _____ Uhr in _____ (Ort)
 bei **obiger Dienststelle**
 zur Arbeitsaufnahme zu melden.

Die Hinweise auf der Rückseite sind zu beachten. Die Arbeitsbedingungen sind Ihnen bekanntgegeben worden.

Karlshagen, den **4. 1. 1944**
 Arbeitsamt **Swinemünde**
 Nebenstelle **Karlshagen**

Unterschrift

Dpfl. III

Abschrift,
Vertrag

Herr – ~~Frank~~ **Max Benndorf**
 wird ab **1. 2. 44** vorübergehend mit 14 tägiger
~~Kriegsdienst~~ für die Zeit der Dienstverpflichtung – nach Maßgabe der Allgemeinen Tarifordnung (ATO) und Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst (TOA) der Allgemeinen Dienstordnung zu diesen Tarifordnungen (ADO), der Gemeinsamen Dienstordnung für die Verwaltungen und Betriebe des Reichs und der besonderen Dienstordnung für Angestellte des Heeres unter Einreihung in die Vergütungsgruppe **IV** bei dem Heimat-Artillerie-Park 11, Karlshagen, ins Angestelltenverhältnis übernommen. Künftige Änderungen der ATO und TOA oder der Dienstordnung gelten vom Tage des Inkrafttretens der Änderungen auch für das vorstehend bezeichnete Vertragsverhältnis.

Der – Die Angestellte wird nach Maßgabe der Gemeinsamen Dienstordnung für die Verwaltungen und Betriebe des Reichs über die zuzügliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung nicht-beamteter Gefolgschaftsmitglieder bei der _____ versichert – überversichert.

Karlshagen, den **19. 2. 1944**

Der Gefolgschaftsführer **Heimat-Artillerie-Park 11**
 – Heeresstandortlohnstelle –

gez. **Kavelmann** gez. **Max Benndorf**

D 0246-1635

Am 17.10.1944 wurde er rückwirkend vom 01.10.1944 bis „begrenzte Zeit“ zum **OKH Wa J Rü (Mun 6) in Berlin** als Ingenieur unverpflichtet. Als bisherige „Firma“ wird die Kommandantur des Versuchsplatzes Karlshagen angegeben.

II 5552.21

Karlshagen 17. Oktober 1944

Un | letzten Betriebsführer
neuen Betriebsführer
Dienstverpflichteten
Heimatarbeitsamt
Arbeitsamt

Umverpflichtung!

Der Dienstverpflichtete Bg. Max Benndorf Berufsgruppe: 26 a 1
geboren am 31.8.05 Heimat: Hamburg
rückwirkend 1.10.44 - be renzte Zeit
wird mit Wirkung vom 1.10.44 194...
zur Firma: OKH Wa J Rü (Mun 6) Ort: Berlin
als: Ingenieur umverpflichtet.
Zuletzt beschäftigt bei Firma: Kommandantur des Versuchsplatzes, Karlshagen

Im Auftrage:

D/0170

Nach einer Dienstbesprechung beim **Heereswaffenamt in Berlin**, vom 31.03.1945 bis zum 15.04.1945, wurde er gemäß Befehl des Chefs des Heeresstabes vom OKH Wa Mun B6/V nach Dömitz, Glöwen mit Zwischenaufenthalt in Hamburg-Buchholz in der Zeit vom 17.04.-29.04.1945 verlegt“.

Berechtigt zur Benutzung von Dienst-
Dr.-u. Eitzügen.
Genehmigt durch Dr. Ehmann Min.-Rat
v. Abt. Chef

Gültig nur bei Dienstreisen!

**Dienstreise -
Sonderausweis**

Der Ang. Ing. Max Benndorf Verg. gr. 1. Klasse
von Obstkommando des Heeres
Wa J Rü (Mun 6)
reist am 31. März 1945
nach Berlin
Grund dringende Besprechungen beim Heeres-
waffenamt
Gemeldet am 4. April 1945
mit SF/DmW um Rückreise am 15. April 1945
Wahrm. Woche RW

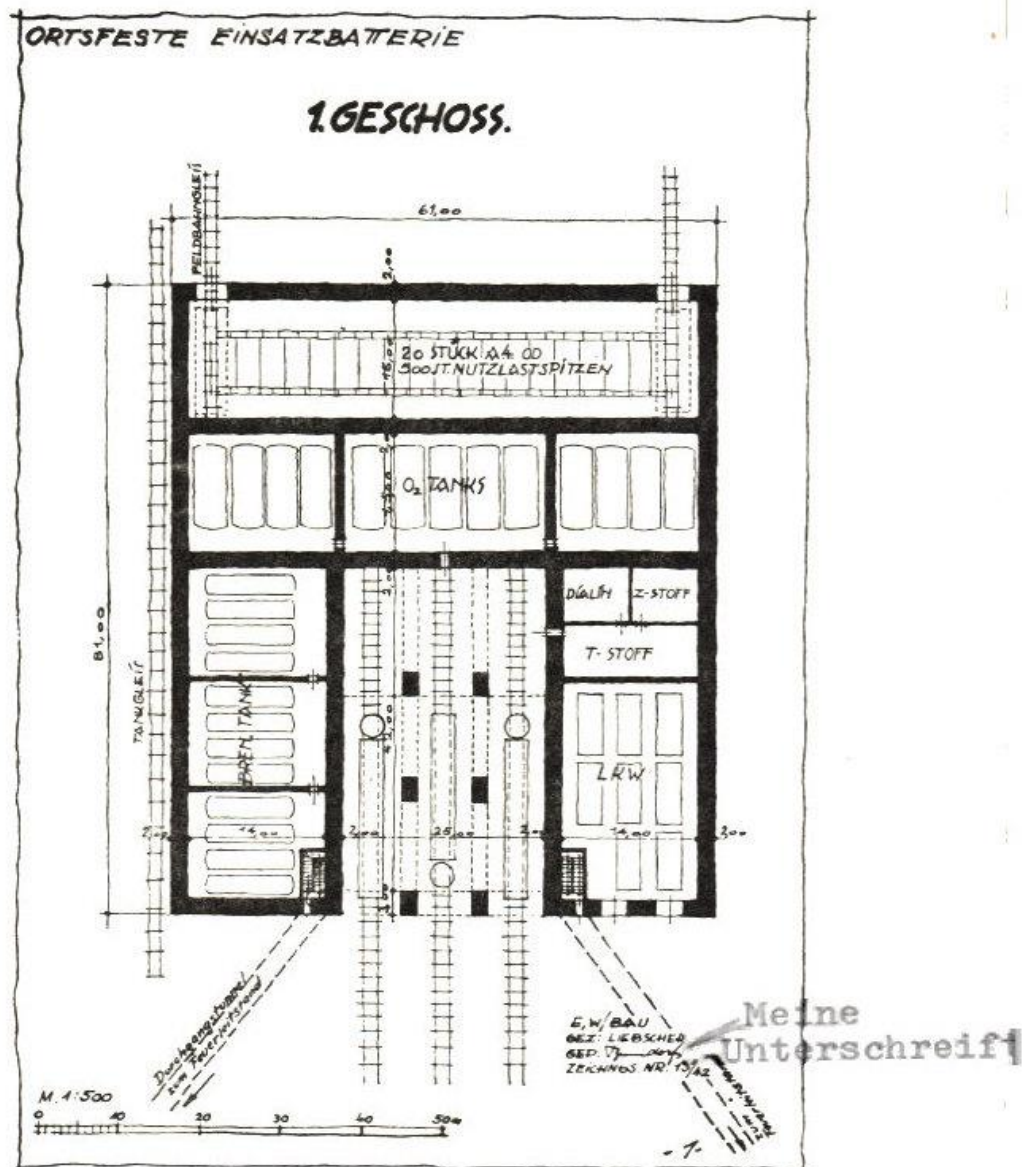
Ausgefertigt am 31. März 1945
Obstkommando des Heeres
Wa J Rü (Mun 6)
Regierungsbaaurat

Genehmigt durch Dr. Ehmann Min.-Rat v. Abt. Chef
M B. 3. 44.
Genehmigungsbefugnis durch Befehl vom 18.1.
45 erteilt.

618a Maximilian-Verlag, Berlin SW 68, Ritterstr. 33.

Aus der nachfolgenden Skizze von Max Benndorf, mit seinen Randbemerkungen, ist ersichtlich, womit er sich beim OKH zu befassen hatte (A 4-Einsatzbunker).

Dies war mein Vorentwurf für den geplanten Einsatzbunkers
den Prof. Dr. Werner v. Braun den Führerhauptquartier zur
Genehmigung vorlegte.



Der Plan eines Stockwerkes für den riesigen A 4-Einsatzbunker bei Wizernes. Die Halle zum Klarmachen der Raketen reichte durch mehrere Geschosse hindurch

Noch ein paar Angaben zum **Baupionier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillon 2**, die Manfred Kanetzki herausgefunden hat:

Das Bataillon wurde am 29. August 1939 in Stettin-Kreckow, im Wehrkreis II, aufgestellt. Das Bataillon unterstand zunächst der Division 152. Am 6. Juli 1940 verlegte das Bataillon nach Schlawe in Pommern, ebenfalls Wehrkreis II.

Ab dem 1. Oktober 1942 unterstand das Bataillon der Division 402. Am gleichen Tag wurde das Bataillon geteilt, in Bau-Ersatz-Bataillon 2 und Bau-Ausbildungs-Bataillon 2. Diese beiden wurden am 10. April 1943 wieder zusammengelegt, zum Bau-Pionier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillon. Im Juli 1944 wurde das Bataillon erneut geteilt.

Das Ersatz-Bataillon wurde im Februar 1945 im Regiment Karnkewitz bei der Division Köslin unter der 11. Armee eingesetzt. Bis zum März 1945 hatte das Bataillon insgesamt 386 Vermisste.

Quelle: <https://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/PionierErsBtlBau/PiErsBatBau2-R.htm>

kf